

Erfahrungsbericht ERASMUS in Valencia 2017/2018

Liebe Valencia-Interessierte!

Valencia ist mit 800.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Spaniens, besitzt einen wundervollen riesigen Stadtstrand, eine romantische Altstadt, eine große grüne Oase, den Turiapark, der sich durch die ganze Stadt schlängelt, direkten Zugang zum nahegelegenen Naturschutzreservat Albufera und bietet sogar die Möglichkeit in kurzer Entfernung Wandertouren durch die Berge zu machen.

Leben werdet ihr nicht ganz so romantisch – Häuser mit mindestens 10 Etagen im 70er Jahre Stil sind die Regel.

Mir hat die Wohnumgebung nicht besonders zugesagt, aber die vielen schönen Seiten Valencias und der Fakt, dass das Leben ohnehin auf der Straße stattfindet, konnten dem Plattenbau-Charme entgegenwirken.

Bewerbung

In der schriftlichen Bewerbung solltet ihr etwas über eure Motivationsgründe, eure Sprachkenntnisse und bisherigen Auslandsaufenthalte schreiben. Ich denke, dass es gerade für Spanien extrem darauf ankommt, welche Sprachkenntnisse ihr vorweisen könnt. Ich hatte Spanisch sechs Jahre in der Schule und habe vor dem Auslandsaufenthalt noch einen B2-Kurs an der HU belegt. Einen Sprachnachweis oder ein spezielles Niveau braucht ihr am Ende doch nicht (auch wenn das auf irgendwelchen Infoseiten noch steht). Trotzdem würde ich euch raten, gerade wenn ihr nicht so viel Spracherfahrung habt, sowas zur Vorbereitung zu machen.

Es gab dann ein Auswahlgespräch bei dem man zu einem Thema seiner Wahl kurz etwas präsentieren sollte (auf Deutsch). Ich habe etwas über den Marathon in Valencia erzählt und danach noch auf Fragen geantwortet z.B. was ich denke, was Hindernisse in Spanien sein könnten usw.

Obwohl ich gehört habe, dass einige Powerpoints gemacht haben und sogar getanzt wurde, hatte ich das Gefühl, dass es letztendlich auf möglichst gute Sprachkenntnisse ankam. Außerdem glaube ich, dass eher Leute gefördert werden, die noch kein Auslandsjahr gemacht haben, als solche die das schon erfahren durften.

Sobald man die Zusage für sein ERASMUS-Erlebnis erhält, wird man automatisch der HU oder FU für die bürokratische Abwicklung zugeteilt. Dies ist unabhängig von der Uni, bei der man immatrikuliert ist! Ich bin beispielsweise bei der HU immatrikuliert; musste aber sämtliche Unterlagen zur Anmeldung und dann auch Anerkennung bei der FU einreichen. Informiert euch rechtzeitig welcher Uni ihr zugeteilt wurdet und um welche Bewerbungsschritte ihr euch kümmern müsst. Man ist vollständig selbst für die Organisation seiner Zeit verantwortlich und bekommt keine Erinnerungsemails oder dergleichen!

Ankunft

An eurer Stelle würde ich 2-3 Wochen vor Unibeginn ohne großartige Vorbereitung nach Valencia fliegen. Im Hostel lernt man schnell neue Leute kennen und der Wohnungsmarkt ist sehr günstig. Die meisten Zimmer sind zu Semesterbeginn frei, und da es sehr viel Wohnungsleerstand in Valencia gibt, bezahlt man auch nicht viel für ein Zimmer. Internetseiten: idealista.com, pisocompartido.com, milanuncios.com

Als Bezirk hat mir Russafa am besten gefallen, aber schaut euch auf jeden Fall vorher ein wenig um. Die einzigen Standorte, die ich nicht sehr empfehlen würde sind direkte Strandnähe (weite Wege zu Uni und Kliniken) und das Zentrum (Tourialarm á lá Checkpoint Charly).

Das wichtigste zu Beginn: sucht euch ein Zimmer mit Klimaanlage/Heizung! Und das ist wirklich sehr wichtig - auch wenn ihr in ein Land reist, in dem der Winter sehr mild ist; von November-März ist es nachts doch recht kalt (bis 3°) und die Wohnungen sind quasi nicht isoliert. Umgedreht ist es im Sommer recht heiß, sodass ich wirklich glaube, dass man in einer Wohnung mit Klimaanlage (die haben meist auch Heizfunktion) sehr glücklich werden kann. Auch wenn ihr viel Spanisch lernen wollt, würde ich euch empfehlen in eine internationale WG zu ziehen, da die Spanier eher zweckmäßig zusammenleben und viele spanische Studenten auch am Wochenende auf ihre Dörfer nach Hause fahren. Einen Sprachkurs zu Beginn zu belegen macht Sinn, wobei man wiederum direkt Anschluss finden kann.

Der größte Vorteil ist jedoch, dass Valencia eine Stadt ist, die unglaublich viele ERASMUS-Studenten aufnimmt! Dadurch gibt es ziemlich viel Infrastruktur in allen möglichen Bereichen. Man kann Wochenendtrips unternehmen, Sprachkurse belegen, Tanzkurse absolvieren, kostenlose Paella essen, jeden Tag gibt es Partys

eigens für ERASMUS-Studenten und sogar der Wohnungsmarkt ist darauf ausgerichtet. Es geht also recht international zu und es gibt unbegrenzte Möglichkeiten in das volle ERASMUS-Leben einzutauchen.

Unileben

Der medizinische Campus der Universidad de Valencia befindet sich am Blasco Ibanez. Dort finden jedes Semester zu Beginn 3 Wochen Vorlesungen statt, bevor es mit den Seminaren und Praktika in 4 verschiedenen Krankenhäusern weitergeht. Man wird zu Beginn einer von vier Gruppen AR, B, C, V zugeteilt, die auf die Häuser verteilt werden. Die ERASMUS-Studenten sind meistens alle in AR, weil die Unterrichtssprache hier Englisch sein soll. Ich habe weder in Vorlesungen, noch Seminaren oder Praktika ein einziges Mal im ganzen Jahr eine Veranstaltung auf Englisch gehabt. In der V-Gruppe wird Valenciano gesprochen, dort solltet ihr also nicht landen. Wenn die Vorlesungen vorbei sind, geht's in die Kliniken bis Ende des Semesters.

Es gibt das neue La Fe (nicht zu verwechseln mit dem alten, was Google Maps anzeigt), Hospital General, Hospital Clínico und Dr. Peset.

Hier finden die Seminare in Blöcken von 8-10 Uhr und von 13-15 Uhr statt. Solltet ihr Praktika haben, finden diese dann dazwischen, also von 10-13 Uhr statt.

Ich hatte folgende Module: Pediatria I, Endocrinología I, Atención Primaria (1. Semester) und Pediatria II, Ginecología y Obstetrica, Urgencias, Microbiología y Enfermedades Infecciosas (2. Semester). Ich konnte dadurch an der Charité folgendes anerkennen lassen: M32, M33, M34, M35, M36 und Blockpraktika Gynäkologie und Pädiatrie.

Wenn euer Stundenplan zu Beginn funktioniert, ihr immatrikuliert seid und sich nichts überschneidet – seid glücklich! Und falls nicht, findet sich am Ende immer eine Lösung. Jedenfalls braucht ihr aus anderen Gründen gar nicht erst zu versuchen bestimmte Veranstaltungen zu verlegen oder Gruppen zu wechseln. Das funktioniert leider nur in den seltensten Fällen. Wenn wirklich not am Mann ist, dann schaut nach, wer die entsprechende Veranstaltung gibt, und schreibt dem Prof persönlich oder fragt einfach mal die Spanier, die kennen da so manche Tricks 😊

Jeder Neuankömmling bekommt zudem einen studentischen Mentor zugewiesen, der einen in den ersten Tagen und auch während des laufenden Semesters mit Rat und Tat beiseite stehen kann.

Ganz am Anfang gibt es eine Infoveranstaltung mit einem beeindruckend großen Medizineranteil für die Ankommenden. Danach geht es schon los mit den Vorlesungen. Setzt euch einfach in die AR-Gruppe, auch wenn ihr noch keinen Stundenplan habt. Und wenn am Anfang nicht gleich alles funktioniert – nicht verzweifeln.

Die wichtigste Lebenslehre ist nämlich, dass in Spanien quasi nichts beim ersten Mal funktioniert. In diesem Fall lernt man immer schön „tranquilo“ zu bleiben, den Dingen Zeit zu geben und sich eben ein wenig mehr Flexibilität von der deutschen Seele abzurufen.

In Spanien funktionieren die Dinge eben ein bisschen anders...ihr solltet unbedingt gleich zu Beginn nach der Whatsapp-Gruppe eures Kurses fragen, da alle wichtigen Dinge (auch Veranstaltungsverlegungen usw.) hierüber kommuniziert werden. Des Weiteren solltet ihr nach den „Apuntes“ (wie Lernzielausarbeitungen bei uns) fragen. Erschreckt euch nicht über die Menge der Lerninhalte, sucht euch nen günstigen Copyshop (ich habe einen für 2Cent pro Seite in El Cabanyal gefunden!) und kauft euch ne große Menge Textmarker. Das wird schon! Die Prüfungen in Spanien sind relativ anspruchsvoll – aber macht euch keine Sorgen. Man hat in Spanien mindestens 2 Wochen vor der ersten Prüfung keinen Unterricht mehr, sodass man genug Zeit zum Lernen hat.

Aufenthalt und Tipps

Habt ihr eure WG gefunden und euch ein bisschen akklimatisiert, solltet ihr auf jeden Fall nach ein paar Aktivitäten suchen, auf die ihr Lust habt. Die spanischen Medizinstudenten sind sehr eingespannt, da sie ihre Facharztausbildung und -orte nur durch hohe Platzierungen im nationalen Notenranking wählen können. Die hauptsächlichen sozialen Kontakte für Unternehmungen und dergleichen werdet ihr also außerhalb eures Studiumfelds suchen müssen. Wenn ihr Lust darauf habt, gibt es zahlreiche ERASMUS-Veranstaltungen in Valencia – von Paella-Essen über Salsa-Abende, viele Partys und Ausflugsfahrten. Eine weitere Möglichkeit ist eine Anmeldung beim Unisport oder Engagement in Unigruppen. Lasst euch treiben –

meine Erfahrung war, dass man in Bars, beim Sport, den Aktivitäten, die einem Spaß machen immer leicht Leute kennenlernen kann.

Zur Fortbewegung habe ich mir für das Jahr ein Fahrrad gekauft. Für den Beginn und evtl. späteren Besuch ist jedoch Valenbisi das Beste! Für 30€ für ein Jahr könnt ihr immer eine halbe Stunde am Stück fahren und die Räder gibt's wirklich überall. Der Nachteil ist das große Gewicht und dass zu ungünstigen Zeiten die Stellplätze voll sind/ es keine Fahrräder mehr gibt. Daher habe ich auf Wallapop.es mein eigenes gekauft. Wichtig! – in gute Schlösser investieren und Fahrrad über Nacht immer mit in die Wohnung nehmen! Mir wurden leider zweimal Fahrräder geklaut, weil ich am Schloss gespart habe.

Valenciano – ja, die Valencianer sprechen alle diese Mischung aus Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch...ich finde man kann es gelesen verstehen, aber sprechen habe ich es nicht gelernt. Da alle aber auch Spanisch sprechen können, macht euch wegen dieser Zusatzsprache wirklich keine Sorgen. Ich hatte auch den Eindruck, dass die meisten jungen Leute hauptsächlich Castellano reden.

Meine Lieblingsorte und -veranstaltungen waren:

Montag – Jazz-Jam-Session 20 Uhr im La Vitti, Mittwoch: Mittwochs kino 21:30 Uhr deutsche Filme mit spanischen Untertiteln in der Fabrika12, Donnerstag: 20 Uhr Sprachaustausch Deutsch-Spanisch im Café Berlin oder 20 Uhr italienischer Aperitivo und Livemusik in der Lambrusqueria

Bester Flamenco: Café del Duende Für jeden Tag: Radiocity (Tanzabende, Jam-Sessions, Konzerte) An Sommerwochenenden: Gratiskonzerte 12-14 Uhr in der Pergola La Marina am Meer (samstags und sonntags) Bestes Ausflugsziel für immer: Albufera (Radweg direkt von Valencia bis dorthin ca. 10km) Winteraktivität: Indoor-Bouldern (El Bunker) Bestes Museum: IVAM (moderne Kunst, sonntags gratis) Schönste Fotos: Ciudad de Artes y Ciencias Bester Aperol-Spritz: Bon Gust Beste Paella: Arrocería La Valenciana (vorher reservieren) Ausritt durch die Natur: Equinoeduca (Galopp ohne Erfahrung) Bester Horchata: Horchateria Rin (Mixta bestellen) Nette Leute treffen: Glop-Bar in Benimaclet Zum Feiern: Miniclub (at least good music) Festival: Días del Campo im Mai (Montanejos) Bestes Sushi: Fuji-Sushi (Calle Justicia, all-you-can-eat mittags 12€) bester gesunder Lunch: Café ArtySana (versteckter Innenhof) vegane Burger: The Vurger (El Carmen)

Abreise

An eurem letzten Prüfungstag müsst ihr euch die Bestätigung für euren Aufenthalt ausstellen. Ihr bekommt vorher einen Link per E-Mail geschickt, über den ihr das Formular anfordern könnt. Sollte alles planmäßig bei euch gelaufen sein, könnt ihr euren Rückflug schon vorher buchen. Ihr müsst also weder auf Prüfungsergebnisse warten, noch euch irgendetwas im Original unterschreiben lassen.

Fazit

Ich möchte jede/n Leser/in ausdrücklich ermuntern, sich die Erfahrung eines Auslandsjahrs auf keinen Fall entgehen zu lassen! Wohin es am Ende geht, ist wahrscheinlich gar nicht so wichtig. Entscheidend ist, welche große Bereicherung und bleibende Erinnerung ihr eurem Leben beschert. Ihr werdet persönlich gewachsen und gestärkt, voller lebenslanger Eindrücke und erfrischem Geist zurückkehren und ein Geschenk mitnehmen, das ihr für immer im Herzen tragen werdet. Diese Gelegenheit gibt es im Leben kein zweites Mal, also ergreift eure Chance und bewirbt euch für ERASMUS!

Jorinde B.

Falls ihr Fragen habt, schreibt mir immer gerne persönlich!

(jorinde.beckmann@charite.de)